



Deckengemälde aus dem Hause Dienzenhofers (Prag)

Die großen Werkstätten für die Schaffung von Kriegsmaterial und ihre außerordentlichen Schöpfungen haben die Phantasie zweier ganz junger Künstler mächtig erregt. Der jüngere zeichnet mit sicherem, ausdrucksvollem Stift das, was ihn fesselt, der ältere radiert in kraftvoller Weise die bildhaft gesehenen Studien seines Bruders und schafft große, wirkungsvolle Bilder mit der Nadel und der Metallplatte.

Eine Mappe von 22 Blättern stellt die Skodawerke dar. Eine andere Folge, die im Auftrag des k. und k. Heeresmuseums entstand, bringt die eroberten Geschütze und andere Dokumente des Krieges. Sie sind mit eingehendem Studium vorbereitet und doch in so sehr vereinfachter, großzügiger Weise aufgefaßt, daß sie in bestem Sinne künstlerisch wirken — so nüchtern scheinbar der Gegenstand an sich wirkt. Auch das Getriebe großer Fabrikanlagen, wie der städtischen Gaswerke, ist so kernig und sicher gefaßt, daß die großen Platten von 70:100 Zentimeter oder 86:116 Zentimeter malerisch interessant bleiben und ganz von fesselndem Leben erfüllt sind.

Der Radierer Erich Veit und sein jüngerer Bruder Hans, die so zusammenwirken, bilden den deutlichsten und wohlthuendsten Gegensatz zu den dilettantisch-intimen Zeichnerkünstlern, die sonst bei uns gar so häufig sind. Jene aber sind erfüllt von der Größe der Technik, von der Erhabenheit und Bedeutung moderner Leistungen und wissen in ihre Darstellungen etwas von der bewundernswerten Kraft zu legen, welche zu den großen Werken nötig und der alle Enge und Kleinlichkeit fremd ist. Bisher waren es vorwiegend militärische Kreise, welche diese jungen und ernst wirkenden Künstler gefördert haben. Ihr Interesse an allen großen Arbeitsstätten gibt ihnen ein weites Feld, das noch zu